Klare Worte zum Hysterie-Thema CO2

Beitrag von „FrankS“ vom 6. März 2007 um 22:52

Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich die Vorschriften hier nicht so genau kenne, aus eigenen Beobachtungen aber behaupten möchte, sie sind etwas lockerer gefasst wie in anderen Staaten oder gar in Deutschland, jedenfalls was den ‚Endkunden‘ angeht. Von Mülltrennung habe ich noch nicht viel mitbekommen, meine Nachbarn scheuen sich nicht, das Auto per Fernbedienung anzulassen und eine halbe Stunde später loszufahren oder mal kurz quer über den Parkplatz zum Mittagessen zu fahren.
Auf der anderen Seite wird aber auch in Austin der Kauf von Energiesparlampen unterstützt, es gibt Vorschriften, wie gut neue Häuser gedämmt sein müssen und wie effizient Klimaanlagen sein müssen.
Eins sollte man aber beim Blick auf die USA auch nicht vergessen (und das soll keine Entschuldigung sein):

- Es ist ein riesiges, in weiten Teilen leeres Land, viele der in Deutschland gefühlten Probleme gibt es hier gar nicht. Wenn man den Müll irgendwo in die Steppe kippt, wird man es ohne genaue Positionsangaben schwer haben, den Kram jemans wieder zu finden. Leider ist es so – auch in Deutschland – dass man sich erst um die Umweltprobleme kümmert, wenn sie einen relativ direkt betreffen.
- Die Temperaturunterschiede sind wesentlich extremer als in Mitteleuropa, hier in Texas kann/muss man 9 von 12 Monaten kühlen, wenn man es einigermassen aushalten will, bei Dietmar im Norden muss man vermutlich nur 5 Monate kühlen, dafür aber 7 heizen.
- Die Entferningen sind extremer, Texas alleine ist doppelt so groß wie Deutschland, so dass entweder längere Autofahrten nötig sind oder gar nur das Flugzeug in Frage kommt, wenn man mal eben seine Verwandtschaft übers Wochenende besuchen möche.

Gruß,
Frank